aber alle an der Rinde des Baumes angestellt und nicht an dem aufgefangenen Milchsaff.
Ditmar.

Bücherbesprechungen.

Kolloides Silber und die Photohaloide von Carey Lea und Lüppe-Cramer. Dresden 1908. Verlag von Theodor Steinkopff. 147 Seiten. M. 4.80.

Kolloidchemie und Photographie von Dr. Lüppe-Cramer. Dresden 1908. Verlag von Theodor Steinkopff. 154 Seiten. M. 5.80.

Diese beiden sehr ansprechend ausgestatteten Bücher beziehen sich auf ein wichtiges Gebiet der angewandten Kolloidchemie. Der Verfasser resp. Herausgeber ist als der erste zu bezeichnen, welcher mit vollem Bewußtsein und mit großer Energie die Tatsachen und Lehren der Kolloidchemie auf die Gesamtheit der photographischen Probleme, im speziellen aber auch auf die technischen und industriellen Fragen dieses Gebietes angewandt hat. Es ist von großem Interesse, das Vorwort des zu zweit genannten Buches zu studieren, in welchem der Verfasser zu dem Resultat kommt, daß die so oft beklagte und gerügte Unwissenschaftlichkeit speziell der photographischen Technik hauptsächlich dem Umstände zuzuschreiben ist, daß die Wissenschaft, deren Anwendung eine strengere Bearbeitung des Gebietes ermöglichte, bis vor kurzem gar nicht existierte. Diese Wissenschaft ist wiederum die Kolloidchemie und der Verfasser unterläßt auch nicht darauf hinzuweisen, daß die photographische Technik dieses Schicksal durchaus mit anderen Industrien, z. B. der Seifenindustrie, teilt.

Im einzelnen ist zu bemerken, daß das zuerst genannte Buch einen Wiederabdruck resp. eine Uebersetzung der fundamentalen Arbeiten Carey Lea's über die verschiedenen Modifikationen des kolloiden Silbers und über damit zusammenhängende Probleme enthält. Diese Arbeiten sind zum Teil praktisch überhaupt unzugänglich gewesen und ihr Wiederabdruck ist in der Tat zu begrüßen. Das Buch ziert ein Bild Carey Lea's; es ist reichlich von dem Herausgeber mit biographischen, historischen und ergänzenden Anmerkungen versehen worden.

Das zweite Buch enthält zunächst eine kurze Einführung in die allgemeine Kolloidchemie, in welcher insbesondere auch das schwierige Kapitel der hydrophilen oder Emulsionskolloide in geschickter Weise besprochen wird. Ganz besonders möchte der Berichterstatter anerkennen, daß der Verfasser den in jeder Beziehung fundamentalen Arbeiten von Bütschli über die Strukturen quellbarer Körper usw. einen besonderen Abschnitt gewidmet hat. Diese Untersuchungen Bütschli's haben nach der Meinung des Berichterstatters noch nicht im entferntesten die ihnen zukommende Würdigung gefunden, und viele in den Bütschli'schen Schriften enthaltene aber unbekannt gebliebene Tatsachen sind später von anderen Autoren zum zweiten Male entdeckt worden. Der zweite Hauptteil des vorliegenden Buches bezieht sich auf die spezielle Anwendung der Kolloidchemie auf photographische Fragen. Die wichtigsten hier in Frage kommenden Erscheinungen sind die kolloiden Modifikationen der Silberhaloide, der Adsorptionserscheinungen derselben, sowie die Gerbungs- und Adsorptionserscheinungen der Gelatine.

Der Berichterstatter möchte betonen, daß nicht nur die Vertreter der praktischen und wissenschaftlichen Photographie, für welche eine Lektüre der beiden Bücher notwendig erscheint, sondern auch die Forscher im Gebiete der allgemeinen Kolloidchemie reichlich des Interessanten in diesen Schriften finden werden.

Wo. O.

Beiträge zur allgemeinen Kolloidchemie von Dr. B. Szillard, Paris. Dresden 1908, Verlag Theodor Steinkopff. VI und 41 Seiten. M. 1.50.

Die vorliegende Schrift stellt eine Zusammenfassung der experimentellen und theoretischen Arbeiten über gewisse interessante Kapitel der Kolloidchemie dar, welche der Verfasser in verschiedenen französischen Zeitschriften im einzelnen veröffentlicht hat. Diese Untersuchungen erstrecken sich besonders auf die eigentümlichen Eigenschaften der Hydrosole hochmolekularer Elemente und ihrer Verbindungen, z. B. der Hydrosole des Thoriums, Uraniums, Zirkoniums, Itriums usw. Der Verfasser findet bemerkenswerte Ähnlichkeiten im Verhalten dieser Hydrosole untereinander mit den Eigenschaften gewisser Eiweißkörper, speziell der Peptone und der Pepsine. In ähnlicher Weise wie die kolloiden Eiweißkörper durch kolloide Fermente chemisch gespalten, physikalisch-chemisch in vielen Fällen verflüssigt werden, findet der Verfasser, daß auch anorganische Kolloide durch andere anorganische Hydrosole verflüssigt (peptisiert) werden können. Die Einzelheiten dieser vielfach sehr interessanten Analogisierungen anorganischer und organischer Peptisationserscheinungen müssen in der Schrift selbst eingesehen werden.

Der Verfasser benutzt seine Resultate zu einer ziemlich komplizierten Systematik der Zustandsformen organischer und anorganischer Stoffe. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß diese Systematik auf Grund fast ausschließlich der Peptisationserscheinungen nicht überall die Zustimmung der Kolloidforscher finden wird. Bei weitem wertvoller erscheinen ihm dagegen die experimentellen Tatsachen. Bedauerlich ist, daß der Verfasser, französischer Unsitte gemäß, nur äußerst spärliche Literaturangaben beigegeben hat. Wo. O.

Notizen.

Die Kolloid-Zeitschrift verlor durch den Tod ihren Mitarbeiter, Prof. Eugen Albrecht, Direktor des Pathologischen Instituts in Frankfurt a. M. Albrecht war neben O. Bütschli und L. Rhumbler der hervorragendste Kenner der physikalischen Eigenschaften der tierischen Zelle und hat wesentlich zur Kenntnis der physikalisch-chemischen Besonderheiten des Plasmas, welche wir heute als bedingt durch die kolloiden Eigenschaften desselben ansehen, beigetragen.

Privatdoz. Dr. M. Ascoli, ein Mitarbeiter der K.-Z., ist zum Professor und Direktor des Istituto di Patologia Medica der Universität Pavia ernannt worden.

Der Name des Mitarbeiters, dessen Beitritt in Heft 12 des 2. Bandes der Kolloid-Zeitschrift angezeigt wurde, ist Dr. Frank K. Cameron, U. S. A. Bureau of Soils, Washington.